Kanonistische Studien und Texte

Band 86

Die Beichtfacultas

Hoheitliche Indienstnahme zur Spendung des Bußsakraments im geltenden Recht des CIC und des CCEO

Von

Josef Otter

Duncker & Humblot · Berlin

JOSEF OTTER

Die Beichtfacultas

Kanonistische Studien und Texte

begründet von
Dr. Albert M. Koeniger †
o.ö. Professor des Kirchenrechts und der Kirchenrechtsgeschichte
an der Universität Bonn

fortgeführt von
Dr. Dr. Heinrich Flatten †
o.ö. Professor des Kirchenrechts und der Kirchenrechtsgeschichte
an der Universität Bonn

sowie von

Dr. Georg May
Professor für Kirchenrecht, Kirchenrechtsgeschichte und
Staatskirchenrecht an der Universität Mainz

und

Dr. Anna Egler
Akademische Direktorin i. R.
am FB 01 Katholisch-Theologische Fakultät der Universität Mainz

herausgegeben von
Dr. Wilhelm Rees
em. o. Univ.-Professor für Kirchenrecht an der Leopold-Franzens-Universität Innsbruck

und

Dr. Christoph Ohly
Professor für Kirchenrecht an der Kölner Hochschule
für Katholische Theologie (KHKT)

Band 86

JOSEF OTTER

Die Beichtfacultas

Die Beichtfacultas

Hoheitliche Indienstnahme
zur Spendung des Bußsakraments
im geltenden Recht des CIC
und des CCEO

Von

Josef Otter



Duncker & Humblot · Berlin

Die Katholisch-Theologische Fakultät der Universität Augsburg
hat diese Arbeit im Jahr 2026 als Habilitationsschrift angenommen.

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in
der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten
sind im Internet über http://dnb.d-nb.de abrufbar.

Alle Rechte vorbehalten
© 2027 Duncker & Humblot GmbH, Berlin
Satz: textforma(r)t, Daniela Weiland, Göttingen
Druck: Beltz Grafische Betriebe GmbH, Bad Langensalza

ISSN 0929-0680
ISBN 978-3-428-19976-1 (Print)
ISBN 978-3-428-59976-9 (E-Book)

Verlagsanschrift: Duncker & Humblot GmbH, Carl-Heinrich-Becker-Weg 9,
12165 Berlin, Germany | E-Mail: info@duncker-humblot.de
Internet: https://www.duncker-humblot.de

Inhaltsverzeichnis

Einleitung 17

Kapitel 1

Grundlagen zur Beichtfacultas 22

A. Ekklesiologische Dimension des Bußsakramentes 22

B. Entwicklung der Bußpraxis im ersten Jahrtausend 23

C. Entwicklung der Beichtjurisdiktion 26

D. Verständnis der Beichtjurisdiktion vor dem CIC/1983 32

E. Terminologischer Wechsel während der Kodexreform 34

F. Diskussion zum Wesen der Beichtfacultas 38

I. Beichtfacultas als formale Regelung der Lossprechungsgewalt 38

II. Beichtfacultas als Zuordnung von Pönitentenbzw. als Zuständigkeitsübertragung 40

III. Beichtfacultas als eigene Vollmacht 43

IV. Beichtfacultas zur Ausübung der Lossprechungsgewalt in der *communio* der Kirche 48

V. Synthese: Beichtfacultas als Indienstnahme und kanonische Sendung zur Ausübung der Lossprechungsgewalt 50

VI. Deutsche Terminologie: Beichtfacultas als Beichtbevollmächtigung 54

G. Grund der Notwendigkeit der Beichtfacultas für die Gültigkeit der Bußspendung 55

H. Sinn und Zweck der Beichtfacultas 59

Kapitel 2

Beichtfacultas gemäß dem CIC/1983 63

A. Vermittlung der Beichtfacultas 64

I. Systematik und Umfang der Vermittlung 64

II. Kraft eines Standes (c. 967 § 1 CIC/1983) 65

III. Kraft Amtes (c. 968 CIC/1983) 68

1. Innerhalb der hierarchischen Verfassung der Kirche 68
2. Innerhalb kanonischer Lebensverbände 76
3. Innerhalb weiterer Inkardinationsverbände 78
4. Weltweite Geltung der von Amts wegen bestehenden Beichtfacultas 80

IV. Kraft Verleihung (c. 969 CIC/1983) 81
1. Entwicklung zur aktuellen Regelung 81
2. Verleihung durch den Ortsordinarius 82
a) Der verleihende Ortsordinarius 82
b) Empfänger der Beichtfacultas 84
3. Verleihung durch höheren Oberen eines klerikalen Instituts des geweihten oder apostolischen Lebens 85
4. Verleihung durch andere Ordinarien 86
5. Voraussetzungen und Modalitäten für die Verleihung 87
a) Feststellung der Eignung des Priesters 87
b) Begrenzte Verleihung der Beichtfacultas 89
c) Modalitäten 90

V. Universale Ausdehnung der Beichtfacultas nach c. 967 §§ 2–3 CIC/1983 92
1. Bedeutendste Neuerung im Vergleich zum CIC/1917 92
2. Universale Ausdehnung gemäß c. 967 § 2 CIC/1983 94
a) Redaktionsgeschichte 94
b) Voraussetzungen für die universale Ausdehnung 96
c) Erörterung des Umfangs der universal geltenden Beichtfacultas 97
d) Zwischenfazit zur universalen Ausdehnung 104
e) Beschränkte weltweite Ausdehnung 105
f) Verleihung durch den Bischofsvikar 107
g) Umständlichkeiten für Ordenspriester 109
h) Einschränkbarkeit der universalen Beichtfacultas durch den jeweiligen Ortsordinarius 111
3. Ausdehnung bei kanonischen Lebensverbänden nach c. 967 § 3 CIC/1983 ... 113
4. Spezialfall: Flug- oder Schiffs-Beichte ohne weltweit geltende Beichtfacultas 115
5. Spezialfall: wohlerworbenes Recht 116
6. Zusammenfassender Überblick über die Arten der Ausdehnung 117

VI. Zwei Sonderfälle der Gewährung 119
1. Lossprechung in Todesgefahr (c. 976 CIC/1983) 120
a) Geschichtlicher Rückblick 120
b) Geltendes Recht 121
2. Suppletion der Beichtfacultas gemäß c. 144 § 2 CIC/1983 123
a) Geschichtlicher Rückblick 124

b) Eigenart der Suppletionsbestimmung 127
c) Allgemeiner Irrtum *de facto* oder *de iure* 129
d) Positiver und wahrscheinlicher Zweifel 134
e) Fälle ohne Möglichkeit zur Suppletion 136
f) Erlaubtheit des Gebrauchs der Suppletionsvorschrift durch Priester 138

VII. Ausübbarkeit der Beichtfacultas 139
1. Beichtfacultas bei Generalabsolution 139
2. Bußspendung aus der Ferne bzw. Beichte durch Telekommunikation 141

B. Verlust der Beichtfacultas 144

I. Widerruf der Beichtfacultas (c. 974 CIC/1983) 144
1. Voraussetzungen für den Widerruf 146
2. Umfang der Geltung des Widerrufs 148
3. Mitteilungspflicht des Widerrufenden (c. 974 § 3 CIC/1983) und Rechtsmittel 151

II. Verlust von Amt, Wohnsitz, Inkardination, Klerikerstand oder Ablauf einer befristeten Verleihung 153
1. Allgemeines zu den Verlustarten 153
2. Ungünstigere Situation für Ordenspriester 155

III. Weitere Fälle des Verlustes 159
1. *Absolutio complicis* (c. 977 CIC/1983) 159
a) Geschichtlicher Rückblick 160
b) Tatbestand der *complicitas* 162
c) Umfang der Geltung von c. 977 CIC/1983 165
d) Strafbestimmungen zur *absolutio complicis* (c. 1384 CIC/2021) 171
2. Unerlaubtheit der Bußspendung bei Falschanzeige gemäß c. 982 CIC/1983 .. 173
3. Einschränkung der Beichtfacultas durch die Reservation von Sünden 177
4. Erlöschen der Beichtfacultas bzw. der Erlaubtheit ihrer Ausübung durch kanonische Strafen 178

C. Mit der Beichtfacultas zusammenhängende Aspekte und Fragen 181

I. Strafrechtliche Normen in Bezug auf die Beichtfacultas 181

II. Vollmacht zur Lösung geheimer Tatstrafen 186

III. Spendung des Bußsakraments an katholische Gläubige einer anderen *Ecclesia sui iuris* 190

IV. Spendung des Bußsakraments an nicht-katholische Christen 192
1. Orientalische Christen (c. 844 § 3 CIC/1983) 194
2. Weitere Christen (c. 844 § 4 CIC/1983) 195
3. Strafbestimmungen 197

V. Bußspendung durch Priester der „Priesterbruderschaft St. Pius X.“ 198
1. Situation vor dem 8. Dezember 2015 198
a) Allgemeines zur Problematik 198
b) Suppletion der Beichtfacultas? 200
c) Gültige Bußspendung als getrennte kirchliche Gemeinschaft? 204
2. Gültigkeit der Bußspendung seit dem 8. Dezember 2015 208
3. Situation seit dem 2. Juli 2026 212

Kapitel 3

Beichtfacultas gemäß dem CCEO 215

A. Einführung in die ostkirchliche Bußdisziplin 215
I. Orientalische Bußtradition 215
II. Entstehung der Bußnormen des CCEO 218
III. Vergleich mit den Bußnormen des CIC/1983 220
IV. Geltungsbereich der Bußnormen des CCEO und des CIC/1983 221
B. Vermittlung der Beichtfacultas 223
I. Grundsätzliches zum Bußspender gemäß dem CCEO 223
II. Bischöfe als Bußspender (c. 722 § 2 CCEO) 225
III. Kraft Amtes (c. 723 CCEO) 226
1. Ordentliche Hierarchie 226
2. Kanonische Lebens- und weitere Askriptionsverbände 227
IV. Kraft Verleihung (c. 724 CCEO) 231
1. Verleihung durch Ortshierarchen 231
2. Verleihung in kanonischen Lebens- und weiteren Askriptionsverbänden 233
V. Universale Ausdehnung (c. 722 § 4 CCEO) 235
1. Einführung der Norm 235
2. Frage der Anwendbarkeit für welche Ämter 237
3. Frage der Anwendbarkeit auf Personalhierarchen und -pfarrer 239
4. Ausdehnung einer verliehenen Beichtfacultas 241
5. Zusammenfassender Überblick über die Arten der Ausdehnung 242
VI. Zwei Sonderfälle der Vermittlung 243
1. Beichtfacultas in Todesgefahr (c. 725 CCEO) 243
2. Suppletion der Beichtfacultas (cc. 994 f. CCEO) 244
VII. Ausübbarkeit der Beichtfacultas 244
C. Verlust der Beichtfacultas 246

I. Widerruf der Beichtfacultas 247
II. Verlust von Amt, Askription, Wohnsitz und Klerikerstand 249
III. Weitere Fälle des Verlustes bzw. der Einschränkung 250
1. *Absolutio complicis* (c. 730 CCEO) 250
2. Unerlaubtheit der Bußspendung bei Falschanzeige gemäß c. 731 CCEO 252
3. Erlöschen der Beichtfacultas bzw. der Erlaubtheit ihrer Ausübung durch kanonische Strafen 253
IV. Sonderfall: Reservation von Sünden (cc. 727–729 CCEO) 255
1. Einführung der Normen 256
2. Relevanz für die Beichtfacultas von lateinischenund orientalischen Bußspendern 259
3. Abweichende Mehrheitsmeinung zu Subjekt und Objekt der Reservationen .. 263
4. Partikularrechtliche Reservationen 270
5. Aussetzung der Reservation (c. 729 CCEO) 273
6. Vorschläge *de lege ferenda* zur Sündenreservation 278
D. Strafrechtliche Normen in Bezug auf die Beichtfacultas 281

Kapitel 4

Resümee 284

A. Vorgeschichte der Beichtfacultas 284
B. Wesen der Beichtfacultas 286
C. Vereinfachung gegenüber früherem Recht 286
D. Vermittlung der Beichtfacultas 287
E. Verlust und Einschränkung der Beichtfacultas 290
F. Sonderfall der Sündenreservation 292
G. Interrituelle Fragen 293
H. Ausblick: Beichtfacultas *tantum ad liceitatem sacramenti*? 294

Literaturverzeichnis 300
A. Quellen 300
I. Päpste 300
II. Einrichtungen des Apostolischen Stuhles 301
III. Andere kirchliche Dokumente 304
IV. Quellensammlungen 304

B. Sekundärliteratur 305

Appendix: Synopse der Canones des CIC/1983 und des CCEO zum Bußsakrament 330

Sachwortverzeichnis 337

Abkürzungsverzeichnis

AAS	Acta Apostolicae Sedis, Rom 1909 ff.
ACan	L'Année Canonique, Paris 1952 ff.
ADC	Anuario de Derecho Canónico, Valencia 2012 ff.
AfkKR	Archiv für katholisches Kirchenrecht, Innsbruck 1857 ff. (Mainz 1862 ff.).
AK	Apostolische Konstitution.
Ant	Antonianum, Rom 1926 ff.
Apoll	Apollinaris, Mailand 1928 ff.
AST	Analecta Sacra Tarraconensia, Barcelona 1925 ff.
CCEO	Codex Canonum Ecclesiarum Orientalium (18. 10. 1990).
C Cler	Congregatio pro Clericis.
CCSL	Corpus Christianorum. Series Latina, Turnhout 1953 ff.
C Cult	Congregatio de Cultu Divino et Disciplina Sacramentorum.
CD	Vaticanum II, Dekret *Christus Dominus* (7. 12. 1965), in: AAS 58 (1966) 673–696.
CDC	*Benlloch*, Antonio (Hg.), Código de Derecho Canónico. Edición bilingüe, fuentes y comentarios de todos los cánones, Valencia ^{5}1993.
C DocFid	Congregatio pro Doctrina Fidei.
C Ep	Congregatio pro episcopis.
CIC, CIC/1983	Codex Iuris Canonici (25. 1. 1983).
CIC/1917	Codex Iuris Canonici (27. 5. 1917).
CIC-Fontes/1917	*Gasparri*, Pietro*/Serédi*, Jusztinián (Hgg.), Codicis Iuris Canonici Fontes, 9 Bde., Rom 1923–1939.
CLSN	Canon Law Society Newsletter, London 1969 ff.
COD	*Alberigo*, Giuseppe*/Dossetti*, Giuseppe*/Joannou*, Périclès (Hgg.), Conciliorum Oecumenicorum Decreta, Bologna ^{2}1991.
Codex iuris particularis Operis Dei	Opus Dei, Codex iuris particularis Operis Dei (28. 11. 1982), in: Archivio Generale della Prelatura dell'Opus Dei, Sezione Giuridica, VIII/15660, at: https://opusdei.org/it-it/article/statuti/ [26. 8. 2024]; approbiert durch: Johannes Paul II., AK *Ut sit* (28. 11. 1982), Art. 2, in: AAS 75/1 (1983) 424.
Com	PCR (Hg.), Communicationes, Vatikanstadt 1969 ff.
ComEx^{3}	*Marzoa*, Ángel*/Miras*, Jorge*/Rodríguez-Ocaña*, Rafael (Hgg.), Comentario exegético al código de Derecho Canónico, 5 Bde., Pamplona ^{3}2002.
Concilium	Concilium. Internationale Zeitschrift für Theologie, Einsiedeln u. a. 1965 ff.
CRM	Commentarium pro Religiosis et Missionariis, Roma 1920 ff.
DBK	Deutsche Bischofskonferenz.
D DocFid	Dicasterium pro Doctrina Fidei.

DGDC	*Otaduy*, Javier (Hg.), Diccionario General de Derecho Canónico, 7 Bde., Pamplona 2012.
DH	*Denzinger*, Heinrich/*Hünermann*, Peter (Hgg.), Kompendium der Glaubensbekenntnisse und kirchlichen Lehrentscheidungen, Freiburg/Basel/Wien [42]2009.
DiTh	Divus Thomas. Jahrbuch für Philosophie und spekulative Theologie. III. Serie, Wien/Berlin 1914–1953.
DPM	De processibus matrimonialibus, Leipzig 1994 ff. (Frankfurt a. M. 1997 ff.).
DThC	Dictionnaire de théologie catholique, 15 Bde., Paris 1899–1950.
EE	Estudios eclesiásticos. Revista de investigación e información teológica y canónica, Madrid 1922 ff.
EIC	Ephemerides Iuris Canonici, Rom 1945 ff.
FolCan	Folia Canonica, Budapest 1998 ff.
FolTC	Folia theologica et canonica, Budapest 2012 ff.
ForCan	Forum Canonicum, Lissabon 1992 ff.
FSSPX	Fraternitas Sacerdotalis Sancti Pii X.
HdbKathKR[1]	*Listl*, Joseph/*Müller*, Hubert/*Schmitz*, Heribert (Hgg.), Handbuch des katholischen Kirchenrechts, Regensburg 1983.
HdbKathKR[2]	*Listl*, Joseph/*Schmitz*, Heribert (Hgg.), Handbuch des katholischen Kirchenrechts, Regensburg [2]1999.
HdbKathKR[3]	*Haering*, Stephan/*Rees*, Wilhelm/*Schmitz*, Heribert (Hgg.), Handbuch des katholischen Kirchenrechts, Regensburg [3]2015.
HDG	Handbuch der Dogmengeschichte, Freiburg 1951 ff.
IusCan	Ius Canonicum, Pamplona 1961 ff.
IusE	Ius Ecclesiae, Rom 1989 ff.
IusM	Ius missionale, Rom 2007 ff.
IusMat	Ius matrimoniale, Warschau 1996 ff.
JThS	Journal of theological studies, Oxford etc. 1899 ff.
Jurist	The Jurist, Washington/D. C. 1941 ff.
KKK	*Johannes Paul II.*, Katechismus der Katholischen Kirche (25. 6. 1992). Neuübersetzung aufgrund der Editio typica Latina von 1997, München/Wien/Leipzig/Freiburg 2005.
Laurentianum	Laurentianum. Commentarii trimestres Collegii Internationalis S. Laurentii a Brindisi Fratrum Minorum Capuccinorum in Urbe, Rom 1960 ff.
LG	Vaticanum II, Dogmatische Konstitution *Lumen Gentium* (21. 11. 1964), in: AAS 57 (1965) 5–67.
LKStKR	*Riedel-Spangenberger*, Ilona/*Freiherr von Campenhausen*, Axel/*Sebott*, Reinhold (Hgg.), Lexikon für Kirchen- und Staatskirchenrecht, 3 Bde., Paderborn u. a. 2000–2004.
LThK[2]	*Höfer*, Josef/*Rahner*, Karl (Hgg.), Lexikon für Theologie und Kirche, 2. Auflage, Freiburg 1957–1965.
LThK[3]	*Kasper*, Walter (Hg.), Lexikon für Theologie und Kirche, 3. Auflage, Freiburg/Basel/Rom/Wien 1993–2001.
Mansi	*Mansi*, Johannes Dominicus, Sacrorum conciliorum nova et amplissima collectio, 53 Bde., Florenz 1759–1827, Repr. Prag 1901–1927, Graz 1960.

MCom	Miscelánea Comillas, Santander 1943 ff.
MP	Motu Proprio.
MThZ	Münchener Theologische Zeitschrift, München 1950 ff.
NCCCL	*Beal*, John P./*Coriden*, James A./*Green*, Thomas J. (Hgg.), New Commentary on the Code of Canon Law, New York/Mahwah 2000.
NRTh	Nouvelle Revue Théologique, Brüssel 1869 ff.
Nuntia	PCOR (Hg.), Nuntia, N. 1–31, Vatikanstadt 1975–1990.
ÖAKR	Österreichisches Archiv für Kirchenrecht, Wien 1950 ff.
ÖBK	Österreichische Bischofskonferenz.
OE	Vaticanum II, Dekret *Orientalium Ecclesiarum* (21. 11. 1964), in: AAS 57 (1965) 76–85.
Ökumenisches Direktorium	PontConsUnit, Direktorium zur Ausführung der Prinzipien und Normen über den Ökumenismus (25. 3. 1993), in: AAS 85 (1993) 1039–1119, dt.: VApSt 110.
OR	L'Osservatore Romano.
Ordo paenitentiae	C Cult, Rituale Romanum ex decreto Sacrosancti Oecumenici Concilii Vaticani II instauratum auctoritate Pauli Pp. VI promulgatum. Ordo paenitentiae, Vatikanstadt 1974.
Paenit. Ap.	Paenitentiaria Apostolica.
PCCCEO	*Faris*, John D./*Abbass*, Jobe (Hgg.), A Practical Commentary to the Code of Canons of the Eastern Churches, Montréal 2019.
PCCI	Pontificia Commissio ad Codicis Canones Authentice Interpretandos.
PCI	Pontificium Consilium de Legum Textibus Interpretandis.
PCOR	Pontificia Commissio Codici Iuris Canonici Orientalis Recognoscendo.
PCR	Pontificia Commissio Codici Iuris Canonici Recognoscendo.
Penitenza nelle chiese orientali	*Ruyssen*, Georges-Henri (Hg.), La disciplina della penitenza nelle chiese orientali. Atti del simposio tenuto presso il Pontificio Istituto Orientale. Roma 3–5 giugno 2011, Rom 2013.
Per	Periodica de re morali canonica liturgica, Rom 1905–1990./Periodica de re canonica, Rom 1991 ff.
PG	*Migne*, Jacques-Paul (Hg.), Patrologiae cursus completus/Series Graeca „Patrologia Graeca", 167 Bde., Paris 1857–1866.
PL	*Migne*, Jacques-Paul (Hg.), Patrologiae cursus completus/Series Latina „Patrologia Latina", 217 Bde., Paris 1841–1864.
PO	Vaticanum II, Dekret *Presbyterorum Ordinis* (7. 12. 1965), in: AAS 58 (1966) 991–1024.
PontComED	Pontificia Commissio Ecclesia Dei.
PontConsMigr	Pontificium Consilium de Spirituali Migrantium atque Itinerantium Cura.
PontConsUnit	Pontificium Consilium ad Unitatem Christianorum Fovendam.
QDE	Quaderni di diritto ecclesiale, Mailand 1988 ff.
QuLi	Questions liturgiques, Löwen 1910 ff.
RDC	Revue de droit canonique, Strassburg 1951 ff.
RDR	Rivista Diocesana di Roma, Rom 1960 ff.
Reconciliación	*Sancho*, Jesús/*Belda*, Juan/*Fuentes*, Antonio/*Izquierdo*, César/*Tejero*, Eloy (Hgg.), Reconciliacion y penitencia. V Simposio In-

	ternacional de Teología de la Universidad de Navarra, Pamplona 1983.
REDC	Revista española de derecho canónico, Salamanca 1946 ff.
Relatio 1981	PCR (Hg.), Relatio complectens synthesim animadversiones ab Em.mis atque Exc.mis Patribus Commissionis ad novissimum Schema Codicis Iuris Canonici exhibitarum, cum responsionibus a Secretaria et Consultoribus datis, Vatikanstadt 1981.
RfR	Review for Religious, St. Louis/Mo. 1942 ff.
RQ	Römische Quartalschrift für christliche Altertumskunde und Kirchengeschichte, Freiburg/Br. 1887 ff.
RR	Tribunal Rotae Romanae.
RR Dec.	*Rota Romana* (Hg.), Decisiones seu sententiae, Vatikanstadt 1912 ff.
RR Decr.	*Rota Romana* (Hg.), Decreta selecta, Vatikanstadt 1983 ff.
RSR	Recherches de science religieuse, Paris 1910 ff.
Sacramentalidad	*Rodríguez*, Pedro (Hg.), Fe y sacramentos. Sacramentalidad de la Iglesia y Sacramentos. IV Simposio Internacional de Teología de la Universidad de Navarra, Pamplona 1983.
SBK	Schweizer Bischofskonferenz.
SC	Vaticanum II, Konstitution *Sacrosanctum Concilium* (25. 1. 1964), in: AAS 56 (1964) 97–134.
SC Off	Sacra Congregatio Officii.
Schema CIC 1980	PCR (Hg.), Schema Codicis Iuris Canonici iuxta animadversiones R. E. Cardinalium, Episcoporum Conferentiarum, Dicasteriorum Curiae Romanae, Universitatum Facultatumque ecclesiasticarum necnon Superiorum Institutorum vitae consecratae recognitum, Vatikanstadt 1980.
Schema CIC 1982	PCR (Hg.), Codex Iuris Canonici. Schema novissimum post consultationem R. E. Cardinalium, Episcoporum Conferentiarum, Dicasteriorum Curiae Romanae, Universitatum Facultatumque ecclesiasticarum necnon Superiorum Institutorum vitae consecratae recognitum, iuxta placita Patrum Commissionis deinde emendatum atque Summo Pontifici praesentatum, Vatikanstadt 1982.
Schema Sacr	PCR (Hg.), Schema documenti pontificii quo disciplina canonica de sacramentis recognoscitur, Vatikanstadt 1975.
SCL	Studies in Church Law, Bangalore 2005 ff.
SecrStat	Secretaria Status.
SignAp	Supremum Tribunal Signaturae Apostolicae.
StCan	Studia Canonica, Ottawa 1967 ff.
ThGl	Theologie und Glaube, Paderborn 1909 ff.
ThQ	Theologische Quartalschrift, Tübingen 1819 ff.
TThZ	Trierer Theologische Zeitschrift, Trier 1888 ff.
UR	Vaticanum II, Dekret *Unitatis Redintegratio* (21. 11. 1964), in: AAS 57 (1965) 90–107.
VApSt	Sekretariat DBK (Hg.), Verlautbarungen des Apostolischen Stuhles, Bonn 1975 ff.
ZKTh	Zeitschrift für Katholische Theologie, Wien 1876/77 ff.

Einleitung

„Dixit ergo eis iterum: Pax vobis. Sicut misit me Pater, et ego mitto vos. Haec cum dixisset, insufflavit, et dixit eis: Accipite Spiritum Sanctum: quorum remiseritis peccata, remittuntur eis: et quorum retinueritis, retenta sunt.“ – Joh 20,21–23.[1]

(1) Ist es nicht etwas Unerhörtes und Außergewöhnliches, was der Auferstandene den Aposteln am Osterabend verheißt? Denn, so wussten bereits die Schriftgelehrten in Mk 2,7: „Wer kann Sünden vergeben außer dem einen Gott“? Das ist ein zeitloser Grundsatz, der gewiss auch heute noch gilt. Er bestimmt allerdings nicht, wie Gott diese Vergebung schenkt, und schließt keineswegs die Möglichkeit aus, dass Gott sich dafür entsprechend der von ihm eingerichteten Heilsökonomie menschlicher Instrumente und der Kooperation der Kirche bedienen will und bedient. Im Katechismus der Katholischen Kirche (nn. 1441 f.) wird das unter Rückgriff auf die Heilige Schrift folgendermaßen ausgedrückt:

> „1441 Gott allein kann Sünden vergeben. Weil Jesus der Sohn Gottes ist, sagt er von sich, ‚dass der Menschensohn die Vollmacht hat, hier auf der Erde Sünden zu vergeben‘ (Mk 2,10). Er übt diese göttliche Vollmacht aus: ‚Deine Sünden sind dir vergeben!‘ (Mk 2,5; Lk 7,48). Mehr noch: kraft seiner göttlichen Autorität gibt er Menschen diese Vollmacht, damit sie diese in seinem Namen ausüben.
>
> 1442 Christus hat gewollt, dass seine Kirche als ganze in ihrem Gebet, ihrem Leben und Handeln Zeichen und Werkzeug der Vergebung und Versöhnung sei, die er uns um den Preis seines Blutes erworben hat. Er hat jedoch die Ausübung der Absolutionsgewalt dem apostolischen Amt anvertraut. Dieses ist mit dem ‚Dienst der Versöhnung‘ (2 Kor 5,18) beauftragt. Der Apostel ist ‚an Christi Statt‘ gesandt; durch ihn ermahnt und bittet Gott selbst: ‚Lasst euch mit Gott versöhnen!‘ (2 Kor 5,20).“

(2) Zwar führt bereits der Empfang des reinigenden Bades der Taufe zur Reinwaschung von aller Schuld, sodass die Taufe das grundlegende Sakrament der Sündenvergebung ist, doch ist es eine empirisch erhärtete Tatsache, dass auch getaufte Christen auf ihrem irdischen Pilgerweg in Sünden fallen und immer wieder

---

[1] „Εἶπεν οὖν αὐτοῖς [ὁ Ἰησοῦς] πάλιν· εἰρήνη ὑμῖν· καθὼς ἀπέσταλκέν με ὁ πατήρ, κἀγὼ πέμπω ὑμᾶς. καὶ τοῦτο εἰπὼν ἐνεφύσησεν καὶ λέγει αὐτοῖς· λάβετε πνεῦμα ἅγιον· ἄν τινων ἀφῆτε τὰς ἁμαρτίας ἀφέωνται αὐτοῖς, ἄν τινων κρατῆτε κεκράτηνται.“/„Jesus sagte noch einmal zu ihnen: Friede sei mit euch! Wie mich der Vater gesandt hat, so sende ich euch. Nachdem er das gesagt hatte, hauchte er sie an und sagte zu ihnen: Empfangt den Heiligen Geist! Denen ihr die Sünden erlasst, denen sind sie erlassen; denen ihr sie behaltet, sind sie behalten.“ – Joh 20, 21–23.

neu der Vergebung bedürfen.[2] Für ebendiese Fälle hat der Herr den Aposteln die Vollmacht zur Sündenvergebung und den Dienst an der Versöhnung im Bußsakrament anvertraut, welcher von deren Nachfolgern, den Bischöfen, und ihren Mitarbeitern, den Priestern, weiterhin ausgeübt wird.[3] Um das große Geschenk der Versöhnung spenden zu können, verlangt die Kirche, der die genauere Regelung

---

[2] Vgl. KKK 1425–1428: „1425 ‚Ihr seid reingewaschen, seid geheiligt, seid gerecht geworden im Namen Jesu Christi, des Herrn, und im Geist unseres Gottes' (1 Kor 6,11). Man muss sich bewusst sein, wie groß die Gabe Gottes ist, die uns in den Sakramenten der christlichen Initiation geschenkt wird, um zu erfassen, wie sehr für den, der ‚Christus [als Gewand] angelegt' hat (Gal 3,27), die Sünde ausgeschlossen ist. Aber der Apostel Johannes sagt: ‚Wenn wir sagen, dass wir keine Sünde haben, führen wir uns selbst in die Irre, und die Wahrheit ist nicht in uns' (1 Joh 1,8). Und der Herr selbst lehrte uns beten: ‚Vergib uns unsere Sünden!' (Lk 11,4). Dabei verband er die gegenseitige Vergebung unserer Beleidigungen mit der Vergebung, die Gott unseren Sünden gewähren wird.

1426 Die Umkehr zu Christus, die Wiedergeburt aus der Taufe, die Gabe des Heiligen Geistes, der Empfang des Leibes und des Blutes Christi als Nahrung haben uns ‚heilig und untadelig … vor Gott' (Eph 1,4) gemacht, so wie die Kirche selbst, die Braut Christi, ‚heilig' und ‚makellos' ist (Eph 5,27). Das in der christlichen Initiation erhaltene neue Leben hat jedoch die Gebrechlichkeit und Schwäche der menschlichen Natur nicht behoben und auch nicht die Neigung zur Sünde, die sogenannte ‚Konkupiszenz'. Diese verbleibt in den Getauften, damit sie sich mit Hilfe der Gnade Christi im Kampf des christlichen Lebens bewähren [vgl. DH 1515]. In diesem Kampf geht es darum, zur Heiligkeit und zum ewigen Leben umzukehren, zu denen der Herr uns beständig ruft [vgl. DH 1545; LG 40].

1427 Jesus ruft zur Umkehr auf. Dieser Ruf ist ein wesentlicher Teil der Verkündigung des Gottesreiches: ‚Die Zeit ist erfüllt, das Reich Gottes ist nahe. Kehrt um, und glaubt an das Evangelium!' (Mk 1,15). In der Verkündigung der Kirche richtet sich dieser Ruf zunächst an die, welche Christus und sein Evangelium noch nicht kennen. Der Ort der ersten, grundlegenden Umkehr ist vor allem die Taufe. Durch den Glauben an die Frohbotschaft und durch die Taufe [vgl. Apg 2,38] widersagt man dem Bösen und erlangt das Heil, welches die Vergebung aller Sünden und das Geschenk des neuen Lebens ist.

1428 Der Ruf Christi zur Umkehr ergeht auch weiterhin im Leben der Christen. Die zweite Umkehr ist eine fortwährende Aufgabe für die ganze Kirche; diese ‚umfasst … in ihrem eigenen Schoß Sünder' und ist somit ‚zugleich heilig und stets reinigungsbedürftig und geht so immerfort den Weg der Buße und Erneuerung' (LG 8). Das Streben nach Umkehr ist nicht nur eine Tat des Menschen. Sie ist die Regung eines ‚zerknirschten … Herzens' (Ps 51,19), das durch die Gnade dazu gebracht und bewegt wird [vgl. Joh 6,44; 12,32], der barmherzigen Liebe Gottes, der uns zuerst geliebt hat [vgl. 1 Joh 4,10], zu entsprechen."

[3] Vgl. KKK 1461 f.: „1461 Weil Christus den Dienst der Versöhnung seinen Aposteln anvertraut hat, üben ihre Nachfolger, die Bischöfe, und deren Mitarbeiter, die Priester, diesen Dienst weiter aus. Die Bischöfe und die Priester haben kraft des Sakramentes der Weihe die Vollmacht erhalten, ‚im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes' alle Sünden zu vergeben.

1462 Die Vergebung der Sünden versöhnt mit Gott, aber auch mit der Kirche. Der Bischof, das sichtbare Haupt der Teilkirche, gilt somit von alters her zu Recht als der, dem die Vollmacht und der Dienst der Versöhnung in erster Linie zukommen: er regelt die Bußdisziplin [vgl. LG 26]. Seine Mitarbeiter, die Priester, üben diesen Dienst insofern aus, als sie den Auftrag dazu von ihrem Bischof (oder von einem Ordensoberen) oder vom Papst dem Kirchenrecht entsprechend erhalten haben."

dieses Dienstes obliegt, von den Bußspendern[4] neben der Priesterweihe eine zusätzliche Autorisation und Indienstnahme: die Beichtfacultas, welche gemäß c. 966 § 1 CIC/1983 bzw. gemäß c. 722 § 3 CCEO sogar für die Gültigkeit der Bußspendung erforderlich ist.

(3) Ebendiese zusätzliche Indienstnahme zur Bußspendung (u. a. auch bezeichnet als Beichtjurisdiktion, Beichtbefugnis oder Beichtvollmacht) soll den Gegenstand vorliegender Arbeit bilden. Ihr Ziel ist es, das Wesen dieses Rechtsinstituts zu begreifen, das geltende Recht dazu umfassend zu erheben sowie Möglichkeiten der Verbesserung des geltenden Rechts auszumachen. Für das Verständnis des Wesens (Kapitel 1) ist zuerst auf die historische Genese des Rechtsinstituts der Beichtfacultas zu blicken, anschließend dessen rechtstheologischer Gehalt zu erheben und schließlich auf dessen Sinn und Zweck einzugehen. Vom geltenden Recht zur Beichtfacultas werden im Anschluss zuerst die Normen des CIC (Kapitel 2) und anschließend die des CCEO (Kapitel 3) untersucht. Es ist dabei neben anderen Aspekten v. a. möglichst erschöpfend zu erörtern, unter welchen Voraussetzungen und Gegebenheiten und in welchem Umfang die Beichtfacultas als für die Gültigkeit erforderliche Indienstnahme zur Bußspendung jeweils vermittelt wird oder verloren geht. Die dabei auszumachenden Desiderate *de lege ferenda* werden in der abschließenden Synthese der Arbeit (Kapitel 4) nochmals gebündelt zusammengetragen. Durch die Konzentration auf das geltende Recht soll die Arbeit am Ende nicht nur als wissenschaftliche Untersuchung, sondern auch als eine Art Handbuch für praktische Fragen im Zusammenhang mit der Beichtfacultas fungieren können.

(4) In methodologischer Hinsicht geht es im ersten Kapitel um eine rechtshistorische, rechtssprachliche, rechtstheologische sowie rechtsteleologische Erschließung und Kontextualisierung des Rechtsinstituts der Beichtfacultas. Bei der rechtsdogmatischen Durchdringung des geltenden Rechts zur Beichtfacultas im zweiten und dritten Kapitel werden die einzelnen Normen regelmäßig mit den Bestimmungen des CIC/1917 verglichen sowie, unter Abgleich und Diskussion mit der einschlägigen Sekundärliteratur, bezüglich Wortlaut, Systematik, Entstehungsgeschichte und Teleologie untersucht. Im dritten Kapitel findet außerdem ein Vergleich der Normen des CCEO mit denen des CIC/1983 zur Beichtfacultas statt. Die aus dem geltenden Recht (*de lege lata*) abzuleitenden Prinzipien und zu erhebende Systematik im Hinblick auf Arten und Umfang von Erwerb und Verlust (oder Einschränkung) der Beichtfacultas sowie die *de lege ferenda* auszumachenden Desiderate und Vorschläge zur Rechtsfortbildung (u. a. hinsichtlich Gesetzeswortlaut und -inhalt, Gesetzgebungssystematik, Lückenschließung, Rechtsangleichung zwischen CIC und CCEO) werden im Resümee des vierten Kapitels systematisch zusammengefasst.

---

[4] In vorliegender Arbeit wird anstelle von „Spender des Bußsakraments“ bzw. „Spendung des Bußsakraments“ häufig abkürzend von „Bußspender“ bzw. „Bußspendung“ gesprochen, diese Abkürzungen beziehen sich also jeweils auf das Bußsakrament. Ein entsprechender Sprachgebrauch findet sich etwa bereits in: *Fischer*, Bußspender, 201–218. *Fischer*, Notwendigkeit, 231–251.

Aus den in der Arbeit gewonnenen Erkenntnissen wird abschließend die Reduktion der Beichtfacultas zu einer bloßen, aber ernsten Erlaubtheitsvoraussetzung für die Bußspendung diskutiert.

(5) Neben der primären Auseinandersetzung mit den Rechtsquellen wird in vorliegender Arbeit zur Konsultation und Diskussion die einschlägige Literatur zur Beichtfacultas und damit zusammenhängenden Aspekten herangezogen.[5] In der Forschung wurde das Thema bislang am umfangreichsten und vielseitigsten von Francisco Walker Vicuña behandelt. Er bietet in seiner 2004 als Band 66 der *Tesi gregoriana. Serie diritto canonico* erschienenen Dissertation „La facultad para confesar“[6] einen Überblick über die Geschichte der Beichtfacultas (S. 7–61), eine Erörterung des geltenden Rechts zur Beichtfacultas (S. 63–129), sowie eine Diskussion zu ihrem Wesen (S. 131–192) und Sinn (S. 193–232). Zum geschichtlichen Hintergrund gibt es ansonsten neben allgemeinen Untersuchungen zur Geschichte des Bußsakraments[7] eine von Christoph Lerg verfasste spezielle Studie zur geschichtlichen Entwicklung der Beichtbefugnis bis zur Hochscholastik.[8] Weitere monographische Erörterungen über die Geschichte dieses Rechtsinstituts sind schwieriger ausfindig zu machen.[9] Zum rechtstheologischen und -theoretischen Hintergrund und Wesen der Beichtfacultas gibt es dagegen mehrere eigenständige Abhandlungen, die in den Kap. 1 D. und Kap. 1 F. näher aufgegriffen werden.[10] Bezüglich des geltenden Rechts zur Beichtfacultas gibt es eine größere Menge von

---

[5] Quellen werden in vorliegender Arbeit zur schnelleren Auffindbarkeit i. d. R. mit dem Ort angegeben, wohingegen auf Sekundärliteratur jeweils nur in Kurzzitation verwiesen wird. Die Canones des CIC/1983 und des CCEO zum Bußsakrament, also die maßgeblichen Normen vorliegender Studie, sind im Appendix dieser Arbeit als Synopse einsehbar. Sofern bei Verweisen auf den CIC/1983 nicht die ursprüngliche, sondern eine neue Fassung herangezogen wird, wird dies durch Anpassung der Jahreszahl verdeutlicht (z. B. CIC/2021 für die cc. aus dem durch die AK *Pascite gregem Dei* vom 23. Mai 2021 reformierten Strafrecht). Der CCEO von 1990 wird i. d. R. ohne Jahreszahl zitiert, Strafrechtsnormen in neuer Fassung durch das MP *Vocare peccatores* vom 20. März 2023 werden mit CCEO/2023 gekennzeichnet.

[6] *Walker Vicuña*, Facultad. Eine Zusammenfassung bietet: *Walker Vicuña*, Facoltà, 21–41.

[7] Vgl. etwa: *Poschmann*, Paenitentia. *Poschmann*, Kirchenbuße. *Poschmann*, Mittelalter. *Poschmann*, Buße. *Rahner*, Paenitentia. *Vorgrimler*, Buße. *Ziegenaus*, Umkehr, 11–163.

[8] Vgl. *Lerg*, Beichtbefugnis.

[9] Einschlägig wäre etwa noch: *Gonzalez del Valle*, Penitencia, 69–143, mit allgemeiner Einführung a. a. O., 17–65. Es gibt allerdings mit der Beichtjurisdiktion zusammenhängende historische Untersuchungen, etwa die dogmengeschichtliche Arbeit über die scholastische Theologie der Schlüsselgewalt von *Hödl*, Schlüsselgewalt.

[10] Verwiesen sei etwa bereits auf: *Amann*, Beichtbefugnis, 537–559. *Lässer*, Beziehung, 119–194, v. a. 159–188. *Cattaneo*, Sacramentalidad, 223–231. *Corecco*, Natur, 354–383. *Kaiser*, Potestas, 81–107. *Labandeira*, Naturaleza, 957–981. *Fischer*, Notwendigkeit, 231–251. *Jimenez Berguecio*, Penitencia. Da vorliegende Arbeit nicht in erster Linie theologie- und rechtsgeschichtliche Ziele verfolgt, werden die Erörterungen zum Wesen der Beichtjurisdiktion vor dem Zweiten Vatikanischen Konzil (u. a. auch in der Barock- und Neuscholastik) nicht vertiefend untersucht.

Kommentierungen mit unterschiedlichem Reichtum an Tiefe und Details.[11] Vereinzelt gibt es auch monographische Beiträge zu einzelnen Aspekten der Regelung der Beichtfacultas, etwa zu deren Suppletion[12], zur Beichtfacultas bei Ordensleuten[13] oder zur Sündenreservation gemäß dem CCEO[14] sowie zu interrituellen Fragen.[15] Die vorliegende Arbeit soll die bisherige Literatur nicht nur durch eine weiterführende, eigenständige Erörterung zu Wesen und Sinn der Beichtfacultas ergänzen, sondern v. a. auch durch eine im Vergleich zu bisher umfassendere Untersuchung, Systematisierung und rechtspolitische Diskussion des geltenden Rechts vertiefen. Im Folgenden sei mit den einführenden Grundlagen begonnen.

---

[11] Vgl. etwa, v. a. zum CIC/1983: *Althaus*, cc. 965–986: MKCIC. *Loza*, cc. 966–986: ComEx[3], 779–834. *Cuschieri*, Sacrament, 211–240. *Dufour*, Commentaire, 56–81. *McManus*, cc. 965–986: NCCCL, 1151–1167. *Woestman*, Sacraments, 217–297. *Trevisan*, Facoltà, 390–397; erneut abgedruckt in: *Trevisan*, La Facoltà, 91–99. *De Paolis*, Penitenza, 193–214. *Ohly*, Bußsakrament, 1185–1189; 1196–1200. *Aymans/Mörsdorf*, KanR III, 293–303. *García*, Faculty, 179–187. Zur Regelung gemäß dem CCEO vgl. die (allerdings nur sehr oberflächliche) Kommentierung in: *Palathingal*, cc. 718–736: PCCCEO, 1294–1320.

[12] Vgl. *Aspe*, Suplencia, 583–626.

[13] Vgl. *Primetshofer*, Problemi, 377–386.

[14] Vgl. etwa: *Gefaell*, Reservatio absolutionis, 285–296. *Kowal*, Cessazione, 297–321. *Loda*, Riflessioni comparative, 203–283.

[15] Vgl. etwa: *Erdö*, Problemi, 437–453. *Abbass*, Absolving, 75–96. *Szabó*, Coordinazione, 357–399.